



Boxenstopp: In Bodman besetzten die Dampfboote für vier Tage zwei Stege (oben). Neben Ausfahrten auf den See, gehörte auch ein Rennen (links) zum Programm.

Zwanzig Jahre unter Dampf

BODENSEE Deutscher Dampfboot-Verein feierte vier Tage lang sein Jubiläum.

Sie kehrten zurück an den Ort der Gründung. Wo sich 1983 eine Hand voll Enthusiasten zusammenfand, um den Deutschen Dampfboot-Verein ins Leben zu rufen, stieg 20 Jahre danach einem ganzen

Ort der Rauch in die Nasen. In dem idyllischen Dörfchen Bodman am Bodensee feierten Dampfboot-Fans den runden Geburtstag ihres Clubs; passend zur Jahreszahl waren genau 20 Skipper dabei. Selbst aus

Wales: Richard Hayne trailerte sein urenglisches Boot zwei Tage lang nach Bodman. Es lohnte sich: Neben der Begegnungsfahrt mit dem Raddampfer „Hohentwiel“ mitten auf dem See, war das abschließende Rennen der Höhepunkt des Festprogramms. Durch die unterschiedliche Größe der Boote gab's drei Klassen. In der kleinsten gewann die „Don Camillo“ mit nur 1,2 PS von Philipp und Martin Hackenbruch, die mittlere entschied Richard Hayne mit „Jola“ für sich, und in der Königsklasse hatten die Schweizer Konrad Trümpler und Max Staud auf „Venus“ die Nase vorn. Der am Bodensee frisch gewählte neue Vorsitzende Ulrich-Joachim Gauffrés hatte mit „June Zephyr“ dage-



Neuer Vorsitzender: Ulrich-Joachim Gauffrés.

gen keine Chance. Obwohl technische Geschäftsführer des bekannten Tuning-Unternehmens noch vor dem Startschuss schmunzelte: „Ich f extra Rennholz an Bord – Tage in Petroleum getränkt.



Höhepunkt: Begegnungsfahrt mit Raddampfer „Hohentwiel“.